

## **Symptomatische vs. asymptomatische Patientinnen mit gynäkologischen Malignomen**

Patzak M., Binder U., Grabner S., Hadjari L., Lafleur J., Hefler L.

Ordensklinikum Linz KH Barmherzige Schwestern, Gyn. Tumorzentrum,  
Konventhospital der Barmherzigen Brüder Linz

### **Einleitung**

Der Wert von Früherkennungsuntersuchungen für gynäkologische Malignome (ohne Mammakarzinom) wird generell überschätzt. Basierend auf Daten und Empfehlungen gibt es nur für das Zervixkarzinom ein sinnvolles Früherkennungsprogramm. In Österreich wird aber praktisch bei jeder gynäkologischen „Vorsorgeuntersuchung“ ein vaginaler Ultraschall bzw. eine Spiegeluntersuchung mit Vulvabeurteilung durchgeführt. Aus diesem Grund kommt es neben vielen falsch positiven Befunden auch zu Diagnosen von gynäkologischen Malignomen bei asymptomatischen Patientinnen. Die Rate an asymptomatischen Patientinnen am Gesamtkollektiv in Österreich ist nicht bekannt. Im Rahmen der vorliegenden Untersuchung haben wir alle Patientinnen mit einem gynäkologischen Malignom evaluiert, die 2022-2023 im Ordensklinikum Linz am Gynäkologischen Tumorzentrum behandelt wurden.

### **Material und Methode**

Im Zeitraum von 2022-2023 wurden insgesamt 314 Patientinnen mit einer gynäkologischen Malignom-Erstdiagnose behandelt: 115 Patientinnen mit Ovarial-, Tuben-, Peritoneal-karzinom, sowie Borderline-Tumor des Ovars, 107 mit Endometriumkarzinom, 38 mit Zervixkarzinom, 37 mit Vulva- und Vaginalkarzinom, 17 mit einem sonstigen gynäkologischen Malignom.

### **Ergebnisse**

Insgesamt kamen von diesen Patientinnen 79 (25%) mit Beschwerden in die Notfallambulanz, 235 (75%) Patientinnen wurden von der niedergelassenen Fachärzt:in/Hausärzt:in überwiesen: von diesen Patientinnen waren 69 (29%) asymptomatisch vs. 166 (71%) symptomatisch. Aufgeschlüsselt nach Malignom zeigte sich insgesamt folgendes Bild: symptomatisch/asymptomatisch. Ovarial-, Tuben-, Peritoneal-karzinom, Borderline-Tumor des Ovars: 74% / 26%, Endometriumkarzinom 85% / 15%, Zervixkarzinom 61% / 39%, Vulva- und Vaginalkarzinom 95% / 5%, sonstiges Malignom 65% / 35%. Das Hauptsymptom aller symptomatischen

Patientinnen war eine irreguläre vaginale Blutung (51%) gefolgt von Bauchschmerzen (30%).

### **Schlussfolgerung**

Im untersuchten Zeitraum wurde bei 25% der Patientinnen mit neu diagnostizierten gynäkologischen Malignomen die Diagnose durch eine Abklärung in unserer Notfallambulanz gestellt. Die Mehrheit der Patientinnen (75%) wurde jedoch von niedergelassenen Fachärzt:innen zur weiteren Diagnostik und Behandlung überwiesen.

Lediglich 22% aller Malignome wurden in einem asymptomatischen Stadium diagnostiziert. Unsere Auswertung kann die Frage nicht beantworten, ob die Diagnose eines gynäkologischen Malignoms in einem asymptomatischen Stadium die Prognose/Lebenserwartung verbessert.